

Liebe Leserinnen und Leser,

der Artenschwund in der Kulturlandschaft ist dramatisch und hat viele Menschen aufgerüttelt, die sich jetzt für die Insektenwelt und für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen wollen. Aber nicht nur im Privaten, auch immer mehr Kommunen möchten ihrer Verantwortung nachkommen und sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren. 17 neue Städte und Gemeinden sind bisher in diesem Jahr dem Bündnis beigetreten und setzen sich für die Ziele des Naturschutzes ein. Das Bündnis versteht sich hierbei als Plattform für den interkommunalen Austausch und möchte das Engagement seiner Mitglieder unterstützen und bekannt machen. Umso mehr freut es mich daher, dass das Bündnis mit dem Label "StadtGrün naturnah" auch über das geeignete Instrument verfügt, die vielfältigen Bemühungen von Städten und Gemeinden zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt bundesweit sichtbar zu machen. Dieses Jahr besteht wieder für 15 Kommunen die Möglichkeit kostenlos am Labeling-Verfahren teilzunehmen. Ich möchte Sie daher herzlich dazu ermuntern dieses Angebot zu nutzen und sich zum Vorbild für andere Städte und Gemeinden zu machen. Dass das Label mehr als nur eine Auszeichnung ist, erfahren Sie in unserem heutigen Schwerpunktthema.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Sibbel

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses und Bürgermeister der Stadt Eckernförde

Blickpunkt

Save-the-Date: Fachtagung „Natur in der Stadt“ am 12. Juni in Münster

Gemeinsamer Fachkongress des Bündnis mit der Stadt Münster, dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.)

Unter dem Leitthema "Natur in der Stadt" wird an Beispielen aus der Praxis aufgezeigt, wie sowohl die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes erfüllt als auch die ökologischen, stadtklimatischen und gestalterischen Funktionen des Stadtgrüns sichergestellt werden können. Es werden der Masterplan "StadtNatur" des BMU, Beispiele aus dem Förderprogramm Zukunft Stadtgrün und Mitmachprojekte zur Förderung der Biodiversität vorgestellt sowie die Folgen städtebaulicher Nachverdichtung für die StadtNatur thematisiert. Nach der Schlussdiskussion findet noch eine ca. eineinhalbstündige Exkursion durch zentrale Grünanlagen in Münster statt.

[Mehr zum Thema](#)

Neue Mitglieder 2019

Das Bündnis freut sich über regen Zuwachs. Bereits 17 weitere Mitglieder sind im noch jungen Jahr 2019 dem Bündnis beigetreten. Besonders erfreulich ist der Beitritt der Hansestadt Hamburg, die als einwohnerstärkstes Mitglied ein wichtiges Zeichen für den Erhalt der biologischen Vielfalt setzt. Ebenfalls 2019 beigetreten sind Flecken Bovenden, Emsdetten, Erkelenz, Lahntal, Ortsgemeinde Waldsee, Haar, Wermelskirchen, Chemnitz, Stadt Hagen, Verbandsgemeinde Adenau, Stadt Breuberg, Mönchengladbach, Neukirchen-Vluyn, Pforzen, Schwalmstadt und Worms.

„StadtGrün naturnah“ geht in die dritte Runde



Aktuell besteht wieder für 15 Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich ab dem 1. Oktober 2019 kostenfrei am Labeling-Verfahren „StadtGrün naturnah“ zu beteiligen. Mit dem Label honoriert das Bündnis das Engagement von Städten und Gemeinden, ihre Grünflächen naturnah zu gestalten. Diese können öffentliche Grünflächen beispielsweise zu artenreichen Wildblumenwiesen entwickeln, gebietseigenes Saat- oder Pflanzgut verwenden, auf Pestizide verzichten oder andere biodiversitätsfördernde Maßnahmen umsetzen. Viele Anregungen dazu geben Bündnis und DUH in der begleitenden Broschüre [„Handlungsfelder für mehr Natur in der Stadt“](#). Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. In den bislang 35 teilnehmenden Kommunen hat das Bündnis mit dem Label bereits zahlreiche Initiativen zur Förderung der Artenvielfalt im Stadtgebiet angestoßen: So hat die Stadt Glauchau den Verzicht auf Glyphosat beschlossen, die Stadt Trier ein Totholzbiotop für den Hirschkäfer geschaffen und die Stadt Bremerhaven Blühstreifen auf Parkflächen angelegt. Das Bündnis unterstützt die Teilnehmenden durch eine Vor-Ort-Beratung und organisiert den Erfahrungsaustausch unter den Kommunen. Außerdem stellt es kostenlos Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung und moderiert Workshops zur Maßnahmenplanung mit lokalen Akteuren.

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2019. Mehr zum Label "StadtGrün naturnah" erfahren Sie auf Seite 2.

[Jetzt Bewerben](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Schwerpunkt

Ein Jahr „StadtGrün naturnah“ – Mehr als ein Label

Städte grüner machen und naturnahe Flächen in Kommunen schaffen – das sind die Ziele des Labels „StadtGrün naturnah“. Es soll dazu beitragen, ökologische Standards für die Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen zu etablieren und die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden zu erhöhen.

30 Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland durchlaufen aktuell das Verfahren. Als bundesweit erste Kommunen wurden bereits die fünf Pilotstädte Frankfurt am Main, Hannover, Wernigerode, Kirchhain und Neu-Anspach mit dem Label ausgezeichnet. Die Stadt Frankfurt überzeugte hierbei mit einem Konzept für naturnahe Blumen- und Stadtwiesen sowie zahlreichen Umweltbildungsangeboten und erhielt für ihr vielfältiges Engagement das Label „StadtGrün naturnah“ in Gold. Rund ein Jahr liegt die Auszeichnung nun zurück, Zeit für eine erste Bilanz.

Erfahrungsbericht aus Frankfurt am Main

Anfangs stand das Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main der Beteiligung am Labeling-Verfahren kritisch gegenüber. Der Zeitaufwand war kaum abzusehen, der für das Labeling-Verfahren zu bearbeitende Fragenkatalog erschien umfassend und der Nutzen war zunächst nur theoretisch zu erahnen. Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Wichtiger noch als die Freude über die Auszeichnung war der Mehrwert, den der Labeling-Prozess im Grünflächenamt geschaffen hat. Das Aufarbeiten der stadtweiten und amtsinternen Projekte zur Förderung der Artenvielfalt vermittelte erstmals einen umfassenden Überblick über bereits laufende Aktivitäten. Auch bot das Verfahren



© Stadt Frankfurt am Main / Umweltamt

den Anlass, an die bestehende Zusammenarbeit mit externen Akteuren im Bereich Umwelt- und Naturschutz anzuknüpfen und den Austausch weiter zu intensivieren. Die im Rahmen des Labeling-Verfahrens gegründete lokale Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von BUND, NABU, dem Senckenberg-Institut und dem Verein Umweltlernen in Frankfurt e.V., trifft sich auch heute noch und unterstützt das Grünflächenamt.

Daher ist das Grünflächenamt heute vom Nutzen des Labels überzeugt und hat mit neuen Kooperationspartnern, gut informierten Bürgerinnen und Bürgern ein neues Selbstverständnis in der ökologischen Grünflächenpflege entwickelt. So werden auch nach der Auszeichnung weiterhin Rasenflächen in artenreiche Wiesen umgewandelt. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit begleitet die Maßnahmen und soll für Akzeptanz bei Bürgerinnen und Bürgern für die naturnahen Grünflächen schaffen.

Für weitere Auskünfte zum Labeling-Verfahren in Frankfurt steht Frau Simone Jacob, Grünflächenamt Frankfurt a. Main zur Verfügung.

E-Mail: simone.jacob@stadt-frankfurt.de

Hintergrund

Das Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V. hat das Label gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) und fünf Partner-

kommunen im Rahmen des Projektes „StadtGrün – Artenreich und Vielfältig“ entwickelt. Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Das Label zeichnet vorbildliches Engagement bei der naturnahen Grünflächengestaltung und -pflege aus und macht dieses bundesweit sichtbar.

Das Labeling-Verfahren ist als mehrstufiger Prozess über zwölf Monate konzipiert, an dem neben der Kommunalverwaltung weitere Akteurinnen und Akteure (z.B. lokale Naturschutzverbände) beteiligt werden. Zu Beginn tragen die teilnehmenden Kommunen die lokalen Ausgangsbedingungen in einer Bestandserfassung zusammen. In der zweiten Phase wird darauf aufbauend ein Maßnahmenplan mit weiteren Aktivitäten zur Förderung artenreicher, innerstädtischer Grünflächen entwickelt. Bestandserfassung und Maßnahmenplan dienen als Bewertungsgrundlage für die Label-Vergabe und werden zu einer Grünflächenstrategie zusammengefasst, die auch auf politischer Ebene legitimiert werden soll.

2019 haben erneut 15 Kommunen die Möglichkeit, sich kostenlos am Labeling-Verfahren zu beteiligen...

...auf www.stadtgrün-naturnah.de erfahren Sie alles Wichtige rund um das Label.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Aus den Bündniskommunen

Wernigerodes Grüne Lebensqualität

Unter diesem Namen veröffentlichte die Stadt eine Broschüre im Rahmen des Projekts „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“. Auf 28 Seiten wird gezeigt, wo und warum Wernigerode Wiesen stehen lässt, Grünflächen naturnah pflegt und Bürgerinnen und Bürger zum Mit- und Nachmachen animiert. Sie zeigt, auf welchen Beispielflächen Maßnahmen im Rahmen einer ökologischen Grünflächenbewirtschaftung erprobt werden, um diese dann auf andere Flächen zu übertragen. [Zum Download](#)

10 Jahre Augsburgs Biodiversitäts-Strategie

Bereits vor zehn Jahren hat die Stadt Augsburg eine Biodiversitätsstrategie erarbeitet mit der sich die Stadt dem Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt verschreibt. Die am 2. September 2009 vom Augsburger Stadtrat beschlossene Strategie hat zum Ziel, alle Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume zu sichern, zu erhalten und zu entwickeln. Die Lebensräume sollen verbunden und Lücken in Grünzügen – etwa wegen Straßen oder Gebäude - geschlossen werden. Anlässlich des zehnjährigen Biodiversitätsjubiläums zieht die Stadt Bilanz und Forstverwaltung, Landschaftspflegeverband und das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen haben ein vielfältiges Programm zu Augsburgs einzigartiger Natur zusammengestellt. [Mehr zum Thema](#)

Wernigerode ist PEFC Waldhauptstadt 2019

Wernigerode ist PEFC Waldhauptstadt 2019. Mit diesem Titel würdigt die Organisation vorbildliches Engagement bei der Bewirtschaftung des Stadtwal-

des. Mit der Titelübergabe fällt der Startschuss für das Aktionsjahr „Wernigerode ist Waldhauptstadt 2019“. Im Laufe des Jahres sind viele verschiedene Projekte geplant, so zum Beispiel Pflanzungen von jungen Flatter-Ulmen und Fichten mit verschiedenen Grundschulen und Kindergartengruppen anlässlich des „Baumes des Jahres 2019“, eine Übernachtung im Wald im Rahmen des Ferienpasses und Aktionsangebote in den zertifizierten Waldfuchs-Kitas. Zudem stiftet PEFC neben dem Titel tausend Forstpflanzen, die beim Aktionstag „Waldwandel mit PEFC“ von Bürgerinnen und Bürgern sowie Schülern der Stadt Wernigerode gepflanzt werden sollen. [Mehr zum Thema](#)

Riedstädter Stromtalwiesenprojekt als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet

Das Stromtalwiesen-Renaturierungsprojekt der Stadt Riedstadt ist als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgewählt worden. Im Rahmen dieses Projektes konnten vom Jahr 2000 an bis heute rund 70 ha der seltenen und europaweit geschützten artenreichen Stromtalwiesen am hessischen Oberrhein wiederhergestellt werden. Dabei konnten insgesamt 212 Pflanzenarten, darunter 37 der Roten Listen, neu angesiedelt werden. Als Ausgangsmaterial dient Mahdgut alter Stromtalwiesen, das mittels Mahdgutübertragung auf die Renaturierungsflächen verbracht wird. [Mehr zum Thema](#)

Ausschreibungen

Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Für die naturnahe Entwicklung von Auen entlang der Bundeswasserstraßen ruft das Bundesumweltministerium ein neues Förderprogramm ins Leben. Damit soll ein Biotopverbund von nationaler Bedeutung entwickelt werden, ein „Blaues Band“ durch Deutschland. Das „Förderprogramm Auen“ richtet sich in erster Linie an Naturschutz- und Umweltverbände sowie Landkreise und Kommunen. Das Bundesumweltministerium stellt dafür bereits im laufenden Haushalt 2019 4 Millionen Euro zur Verfügung. [Mehr zum Thema](#)

European Award for Ecological Gardening 2019

Aller guten Dinge sind drei: Zum dritten Mal wird der European Award for Ecological Gardening ausgelobt. Der Preis zeichnet herausragende ökologische gärtnerische Leistungen aus. Auch Kommunen können sich beteiligen und sich in der Kategorie „Kommunales Grün – ökologisch gestaltet und gepflegt!“ für die Auszeichnung bewerben. Ausgezeichnet werden ökologisch wertvolle Projekte auf öffentlichen oder halböffentlichen Grünflächen, unabhängig ihrer Größe, welche vielfältig nutzbar sind und welche die Region oder das Umfeld miteinbeziehen. [Mehr zum Thema](#)

Publikationen

Handlungsleitfaden für biotopverbindendes Trassenmanagement unter Stromfreileitungen

Kahlschlag unter Freileitungen als Mittel der Trassenpflege war lange Zeit das Mittel der Wahl. Dieser Eingriff bedeutet für viele Tier und Pflanzenarten eine Barriere zwischen Biotopen und verschärft die allgegenwärtige Zerschneidung unserer Landschaft zusätzlich. Mit dem ökologischen Trassenmanagement können dagegen strukturreiche Biotope entstehen. Der von Deutscher Umwelthilfe und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf entwickelte Handlungsleitfaden „Vielfalt unter Strom“ beleuchtet neben konkreten Tipps für die praktische Umsetzung und die Kommunikation mit den Akteuren auch ökonomische Aspekte. [Zum Download](#)

Veranstaltungen

Landschaftstagung 2019

9.-10. Mai 2019 in Koblenz

Vortrags und Diskussionsveranstaltung zum Thema Umweltschutz in urbanen Gebieten. Es wird Vorträge aus den Bereichen Brücken und Straßenbau, Verkehrsnebenflächen, Erosionsschutz, Bäume an Straßen und Umweltverträglichkeitsprüfung geben. Begleitet wird die Veranstaltung von einer Postersession mit Praxisbeispielen zum Thema "Technische Maßnahmen im Arten und Biotopschutz". Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz bietet im Anschluss an die Tagung eine Fachexkursion an. [Mehr zum Thema](#)

Workshop: Kulturlandschaften: Wertentwicklung, Wertschätzung, Wertschöpfung

13. Mai in Bad Homburg von der Höhe

Für die Umwelt, Stadt und Regionalplanung, für die Wirtschafts- und Tourismusentwicklung sind Kulturlandschaften zugleich Orte und Potenziale teils divergierender Ansprüche und heutigen Handelns. Mit innovativen Managementstrukturen und Leitbildern kann es gelingen, konsensfähige Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die die nachhaltige Entwicklung einer Kulturlandschaft möglich machen. [Mehr zum Thema](#)

BuGG-Städtedialog Gebäudegrün (Dach- und Fassadenbegrünung) 2019

14.-15. Mai in Berlin

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) beginnt in diesem Jahr in Kooperation mit verschiedenen Verbänden den „BuGG-Städtedialog Gebäudegrün“. Die Veranstaltungsreihen sind charakterisiert durch eine Mischung aus Theorie und Praxis, Frontalvorträgen und Workshops. Sie sollen gleichermaßen breites Fachwissen vermitteln, aber auch offene Fragen, Bedenken und Probleme zur Dach- und Fassadenbegrünung und deren Gesetzesgrundlagen und weitere Rahmenbedingungen diskutieren und beantworten oder zur Klärung offener Punkte beitragen. Zielgruppe sind alle interessierten Städtevertreter/innen aus ganz Deutschland. [Mehr zum Thema](#)

Seminar: Aktuelle Aspekte zu Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern

15.-16. Mai in Bremen

Schwerpunkte des diesjährigen Seminars sind Hinweise zur Maßnahmenplanung in urbanen Bereichen, zur

ökologischen Gewässerentwicklung und zur ökologischen Gewässerunterhaltung. Hierzu werden auch die entsprechenden rechtlichen Grundlagen und Fragen der Kostenbeteiligung dargestellt. Unter anderem wird die Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange im Zusammenhang mit der Planung von Gewässerrenaturierungen behandelt. [Mehr zum Thema](#)

Gemeinsamer Bundeskongress 2019 der Fachverbände in Verbindung mit der 61. GALK

22.-25. Mai in Heilbronn

Der letzte Sommer hat es uns allen so richtig gezeigt! Einerseits haben wir erkennen müssen: Mit dem Klimawandel ist nicht zu spaßen. Andererseits wurde sehr deutlich: Nur mit grüner Infrastruktur und einem Netzwerk aus privaten und kommunalen Grünflächen bleiben unsere Städte auf lange Sicht überlebensfähig und lebenswert für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. [Mehr zum Thema](#)

Fachtagung "Bürgerschaftliches Engagement im öffentlichen Grün - erfolgreiche Zusammenarbeit von Kommunen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft"

3.-4. Juni in Bonn

Ziel der Veranstaltung des Deutschen Rats für Landespflege e.V. (DRL) und dem Bund Heimat und Umwelt Deutschland (BHU) ist das Zeigen von Lösungswegen für bezahlbare, bewährte und auch neuartige Pflegekonzepte, die nachhaltig und sozial verträglich sind, eine hohe Artenvielfalt gewährleisten und bei denen Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft unterstützend mitwirken. [Programm & Anmeldung](#)

Anlage und Pflege von Streuobstwiesen/Obstpflanzungen

11.-13. Juni in Grünberg

Obstbäume in Städten und Gemeinden, ob in Streuobstwiesen, in Einzelstellung oder auch in Bürgergärten sind keine Seltenheit. Das Seminar behandelt wichtige Kriterien für eine nachhaltige Anlage von Streuobstflächen sowie Baumpflegekonzeppte für Obstbäume auf kommunalem Grund. [Mehr zum Thema](#)

Grünflächen unter Nutzungsdruck: Konflikte, Akteure, Lösungsansätze

17.-18. Juni in Berlin

Viele Städte begegnen der wachsenden Nachfrage nach Wohn und Gewerbeflächen mit dem Neubau auf bislang un bebauten Flächen. Hierfür werden nicht selten Grünflächen beansprucht, die in der Folge Zwecken der Erholung, der Biodiversität, für die Bildung von Frischluft sowie als Retentionsflächen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. Welche Möglichkeiten bestehen, das Grün in der Stadt zu sichern und welche quantitative Mindestausstattung mit Grünflächen ist in unseren Städten erforderlich? [Mehr zum Thema](#)

29. Nordische Baumtage

26.-28. Juni in Rostock

Diese traditionelle Fachveranstaltung zu rechtlichen, gestalterischen, dendrologischen Aspekten und speziellen Fragen der fach- und artgerechten Baumpflege ist mittlerweile unverzichtbar für die "Baumspezialisten" der Behörden, Fachbetriebe, Planungsbüros, Baumschulen etc. in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. [Mehr zum Thema](#)

Artenschutz in der Baumpflege und Baumkontrolle

26.-28. Juni in Grünberg

Oft kollidieren artenschutzrechtliche Vorgaben mit Eingriffen in Baumbestände. So sollten Schnittmaßnahmen im Interesse der Bäume während der Vegetationsperiode stattfinden. Naturgemäß ist diese Zeit aber auch die aktive Zeit der meisten heimischen Tierarten. Das Bundesnaturschutzgesetz regelt die zulässigen und verbotenen Handlungen an Gehölzen in den §§ 39 und 44. Wir beleuchten beide Interessenslagen, sowohl der Bäume als auch des Artenschutzes. [Mehr zum Thema](#)

3. Transferwerkstatt Zukunft Stadtgrün

25. September in Leipzig

Die dritte Transferwerkstatt greift das Thema Multifunktionalität von Stadtgrün auf – eine Anforderung an grüne Infrastruktur, mit der sich viele, vor allem wachsende Städte auseinandersetzen müssen. Die Veranstaltung in Leipzig unterstützt die Diskussion mit Expert*innen aus der Grünplanung und Freiraumentwicklung und dient dem Austausch zwischen den Programmkommunen. Bitte merken Sie sich den Termin vor. [Mehr zum Thema](#)

Herausgeber:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.
Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell
Tel.: +49 7732 999536-2
Fax: +49 7732 9995-77
www.kommbio.de | info@kommbio.de